

alt



Wintersemester 2010/2011

Alternatives Vorlesungsverzeichnis
des Studierendenrates
der Universität Halle-Wittenberg

Inhaltsverzeichnis

Lateinamerika	Seite 3
„Bildung für alle!“	5
Demokratische Bildung	7
Kritische Intervention	8
Aufklärung im Nahen Osten	10
Linker Lesekreis	11
Hochschulinformationsbüro	12
Syndikalismus	15
Globalisierung und Migration	16
Veranstaltungstimetable	18

Das Alternative Vorlesungsverzeichnis
ist ein Arbeitskreis des
Studierendenrates der Universität Halle.



V.i.s.d.P.: Christoph Valentin,
c/o Studierendenrat, Universitätsplatz 7, 06108 Halle.
alv@stura.uni-halle.de

Cover: Lehrer Lämpel von Wilhelm Busch [<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~cd88/Laempel.html>]

Lateinamerika

Die Ästhetik der Gewalt im brasilianischen Kino seit 2000

Die großen und erfolgreichen Filme des neueren brasilianischen Kinos sorgen für Kontroversen bei Kritikern und Publikum. Für manche Filmkritiker handelt es sich bei Streifen wie *Cidade de Deus* und *Tropa de Elite* um Produktionen, die Gewalt, Foltern, Morden und Töten in tropischen Bildern einfangen, es visuell appetitlich aufbereiten, jedoch in ihrer Aussage stark verkürzt sind. Andere Kritiker begreifen die Beiträge des neueren brasilianischen Kinos mit ihrer sehr expliziten Bildsprache als Ausdruck der Suche nach *Brasilidade*, dem originär Brasilianischem. Anhand einer Auswahl von Filmbeispielen analysiert der Vortrag die Ästhetik der Gewalt in aktuellen brasilianischen Kinofilmen und versucht eine Antwort auf die Frage zu geben, ob Filmschaffende dabei einer Ästhetik des Marktes oder eigenen ästhetischen Vorstellungen folgen.

Referent: Peter Grüttner, B.A. (Halle)

Datum: 21.10.2010

Ort: Panta Rhei (Dachritzstraße 2)

Zeit: 20 Uhr

Fußball Macht Masse

Als Projektionsfläche für Machtstreben, Manipulation und Mobilisierung bietet sich Fußball in besonderer Weise an – in den meisten lateinamerikanischen Staaten ist es die mit Abstand beliebteste Sportart. Im Vortrag wird versucht, Kontinuitäten und Unterschiede zwischen einzelnen Staaten in der ‚Nutzung‘ von Fußball aufzuzeigen. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf das Schaffen und Steuern von ‚Masse‘ durch Politik als auch die Aneignung des Sports durch soziale und revolutionäre Bewegungen.

Referent: Martin Schröder (Halle)

Datum: 11.11.2010

Ort: Panta Rhei (Dachritzstraße 2)

Zeit: 20 Uhr

Aufstand im Hinterhof? - Die Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA im Wandel der Zeit

Spätestens seit der Monroe-Doktrin von 1823 betrachten die Vereinigten Staaten von Amerika den Rest des Doppelkontinents als ihren natürlichen Hinterhof. Welche Folgen diese Einstellung für die politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen in verschiedenen lateinamerikanischen Staaten hatte und noch immer hat, soll Thema des Vortrages sein. Weiterhin geht der Referent der Frage nach, ob es eine wachsende Auflehnung gegen den hegemonialen Anspruch der USA gibt und welche Folge daraus erwachsen.

Referent: Dr. Sven Schuster (KU Eichstätt)

Datum: 25.11.2010

Ort: Panta Rhei (Dachritzstraße 2)

Zeit: 20 Uhr

Die Mapuche – Indigene Rechte und Zentralstaat in Chile

Warum werden in Chile sogenannte Anti-Terror-Gesetze aus der Zeit der Militärdiktatur gegen die Mapuche eingesetzt, wenn diese um ihre Rechte kämpfen? Warum rufen inhaftierte Mitglieder dieser indigenen Gruppe einen Hungerstreik aus, um gegen die Umweltzerstörungen und Ausbeutungen zu protestieren, welche im Namen des Fortschritts in ihrem Siedlungsgebiet geschehen.

Leonor Abujatum promoviert an der Uni Potsdam über den Putsch gegen Salvador Allende und führt an diesem Abend in dieses hochaktuelle Thema ein.

Referentin: Leonor Abujatum (Uni Potsdam)

Datum: 02.12.2010

Ort: Panta Rhei (Dachritzstraße 2)

Zeit: 20 Uhr

Die PSUV und das venezolanische Parteiensystem

Ist die *Partido Socialista de Venezuela* eine revolutionäre Partei? Welche Rolle spielt sie im politischen System des Landes und welche Ursprünge lassen sich für die chavistische Sammlungspartei ausfindig machen? Abseits von idealistischer Verklärung wirft der Politikwissenschaftler Dr. Thomas Kestler einen kritischen Blick auf Herkunft und Perspektive der Partei Hugo Chavez' und das venezolanische Parteiensystem insgesamt.

Referent: Dr. Thomas Kestler (Uni Würzburg)

Datum: 08.12.2010

Ort: Panta Rhei (Dachritzstraße 2)

Zeit: 20 Uhr

"Bildung für alle und zwar umsonst!"

Diskriminierung und Ausgrenzung von MigrantInnen im Bildungsbe-
reich

Veranstaltungsreihe des SDS und der GHG

Vortrag: Illegalität und Hochschule

Einmal richtig krank sein ist wohl eine der einschneidendsten Erfahrung, die ein Mensch machen kann. Umso erleichterter ist er, wenn ihm schnell und unkompliziert geholfen werden kann. Doch nicht für alle Menschen in Deutschland ist dies ohne weiteres möglich. Neben einigen deutschen Gruppen, wie den Obdachlosen, betrifft dies auch Menschen, die aus anderen Ländern geflohen sind, und hier als "Pa-

pierlose" leben. Ihnen kann im schlimmsten Fall sogar die Abschiebung drohen.

Diesen Menschen eine kostenlose und vor allem anonyme Behandlung zu ermöglichen ist das Ziel von Medinetz-Magdeburg, einem von Studenten getragenen Verein.

Referent: Maximilian von Medinetz Magdeburg

Datum: 18.11.2010

Ort: Melanchthonianum

Zeit: 18.00 Uhr

Podium: Zugangschancen und Probleme von MigrantInnen an der Uni

Der Uni-Alltag ist für die meisten Studierenden nicht immer leicht zu meistern. Noch schwieriger ist jedoch oft für jene, mit einem so genannten "Migrationshintergrund". Bürokratische Hürden und unverständliches "Beamtendeutsch" sind nicht die einzigen Probleme, mit denen sich diese Studierenden oft genug konfrontiert sehen. Und wie sieht es eigentlich zunächst mit dem Zugang zu einem Hochschulstudium aus? Dem viel verwendeten Grundsatz "Gleiche Chancen für alle!" kommt an deutschen Unis oft nur eine marginale Bedeutung zu. Verschiedene Institutionen, die sich tagtäglich der Probleme der MigrantInnen annehmen, werden zu Wort kommen. Welche Probleme gibt es und was kann getan werden oder wird vielleicht schon getan, um die Situation der jungen MigrantInnen zu verbessern?

PodiumsteilnehmerInnen:

- Nadine Sandring (Psychosoziales Zentrum für MigrantInnen)
- Stefanie Geyer (Die Linke)
- Dr. Karamby Diaby (Ausländerbeirat Halle)

Datum: 25.11.2010

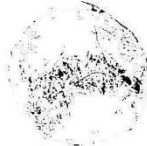
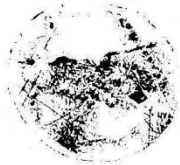
Ort: Melanchthonianum

Zeit: 18.00 Uhr

Demokratische Bildung

Antworten, Bilder & Gedanken demokratischer Bildung

Eudec Halle lädt ein: Veranstaltungsreihe zu den Facetten demokratischer Bildung.



Beginn jeweils 18 Uhr
Haus 31 Franckesche Stiftungen
Lernwerkstatt, Halle/Saale

26.10.2010 Film "Democratic Education"

Einleitende Diskussionsrunde

16.11.2010 Netzwerkschule Berlin

Henning Graner stellt die Schule vor

30.11.2010 Kfar Saba

Erfahrungsberichte der Israelexkursion



Kritische Intervention

Was ist Dialektik?

Dialektik verweist in ihrer Geschichte auf das Streben nach Wahrheit in Inhalt und Methode. Bewegt sich diese bei Hegel noch auf der Ebene des Begriffs, so ist ihre Bedeutung durch Marx auf die gesellschaftliche Wirklichkeit erweitert worden. Noch heute wird sie auf der einen Seite als richtiger Begründungszusammenhang gegen universitären Szientizismus ins Feld geführt, so wie sie auf der anderen Seite als vermeintliche Welterklärungsformel verurteilt und verworfen wird.

Die Vorträge greifen die Frage nach der Aktualität und der Berechtigung dialektischen Denkens im Anschluss an Marx auf. Anhand der Kritischen Theorie Adornos wird Stefan Müller zeigen, dass Dialektik durchaus im Stande ist, die Komplexität der modernen bürgerlichen Gesellschaft zu erkennen. Demgegenüber konstatiert Ingo Elbe auch Unstimmigkeiten und Widersprüche im Dialektikkonzept neuerer gesellschaftskritischen Theorien. Sein Vortrag wird der Frage nachgehen, inwieweit diese einer falschen Auslegung der marxschen Kritik geschuldet sind.

Das Problem der Dialektik – Einführung in die Kritische Theorie Adornos

Die ältere Kritische Theorie, namentlich Adorno, gilt als schwierig, bürgerlich, kulturbeflissen, zuweilen auch als veraltet. Ähnlich verhält es sich mit der Dialektik.

Adornos Projekt einer Negativen Dialektik macht es einem daher nicht leicht. Bereits ein grober Überblick genügt, um festzustellen, dass verbindliche Angaben darüber, womit und worauf, wogegen und wofür sich Dialektik richtet, kaum aufzufinden sind.

Im Vortrag wird von anderen Voraussetzungen ausgegangen. Grundlegende Probleme einer rationalen Dialektik im Anschluss an Adorno,

allen voran der Begriff des Widerspruchs und der Vermittlung, sollen dargestellt und diskutiert werden. Im Verhältnis von Autonomie und Heteronomie erweist sich die repressive Bestimmung eines ‚universellen Verblendungszusammenhangs‘ (Adorno); der emanzipatorische Horizont öffnet sich im Blick auf die ‚versöhnte Gesellschaft‘ (Adorno).

Stefan Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Unterrichtsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Letzte Veröffentlichung: Probleme der Dialektik heute. Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden, 2009.

Datum: November 2010

Ort: Melanchthonianum

Zeit: 18:30 Uhr

Dialektik oder Mystizismus?

Irrationalistische Tendenzen in der Marx-Rezeption.

Vortrag von Ingo Elbe

Das Bemühen um einen dialektischen Wissenschaftsbegriff in Abgrenzung zum ‚Positivismus‘ findet sich im marxistischen Diskurs bereits in den Schriften von Georg Lukács aus den 1920er Jahren und wird von der Kritischen Theorie fortgesetzt. Dem *Kapital* von Marx wird dabei eine Begründungsfunktion hinsichtlich dialektischen Denkens zugestanden. Was aber dialektisch an Marx' Werk ist, darüber wird seit jeher gestritten. Einige ‚emphatische‘ Konzeptionen sehen hier gar eine allen bekannten Wissenschaftsstandards widersprechende Dialektik am Werk und beziehen sich positiv auf vermeintliche logische Widersprüche im *Kapital*, die als solche der Sache selbst ausgewiesen werden könnten.

Im Vortrag soll gezeigt werden, dass eine solche Rezeption von Marx kein brauchbares Dialektikkonzept, sondern puren Irrationalismus produziert, für den es zudem keinen Anhaltspunkt im Marxschen

Werk selbst gibt. Zugleich soll dabei eine alternative Lesart der Marx-schen Kategorien angeboten werden, die als Einführung in Grundmo-tive der Kritik der politischen Ökonomie dienen kann.

Dr. Ingo Elbe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philo-sophie der Universität Oldenburg, Lehrbeauftragter am Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig und Vorsitzender des Bo-chumer Instituts für Sozialtheorie. Zuletzt veröffentlicht: „Marx im Westen. Die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik seit 1965“, 2. Aufl., Berlin 2010 und (als Mitherausgeber): „Eigentum, Gesell-schaftsvertrag, Staat. Begründungskonstellationen der Moderne“, Münster 2009 sowie „Kritik der politischen Philosophie“, Münster 2010. Online-Texte unter: www.rote-ruhr-uni.com

Datum: 19.01.2011

Ort: Melanchthonianum

Zeit: 18:30 Uhr

Tradition oder Moderne? Die Aktualität der Aufklärung im Nahen Osten

Strukturelemente von Aufklärung in arabischen Ländern? Verfas-sungsdebatte im Irak? Jugendkultur in Nordafrika? Iranisches Unter-groundkino? Nur einige der Themen, zu denen im letzten Semester Filme und Vorträge organisiert wurden – im Rahmen einer Veranstal-tungsreihe zur „Aktualität der Aufklärung im Nahen Osten“. Die Or-ganisatorinnen dieser Vortrags- und Filmreihe, die im letzten Semes-ter großen Zuspruch fand, wollen sie auch in diesem Semester fort-führen. In einem Vortrag von Hoda Salah (Berlin) sollen die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Ägypten beleuch-tet werden, wobei insbesondere die Situation der Frauen im Mittel-punkt stehen werden.

Außerdem soll der Film „Schicksal“ von Yousef Chahine gezeigt wer-den, und der Filmwissenschaftler Thomas Tode ist für einen Vortrag über diesen Mittelalterfilm eingeladen, der eigentlich eine Fabel auf den islamischen Fundamentalismus der Moderne ist.

Hintergrundinfos, der Ankündigungstext und die Termine findet ihr auf der Seite

www.aktualitaet.tk

Linker Lesekreis

Lesen ist dein Ding?

Interesse hast du auch für Texte abseits deines Pflichtpensums?

Noch hast du aber nicht den Richtigen gefunden?

Kannst du dir vorstellen, die Ideen unterschiedlichster DenkerInnen kennen zu lernen?

Erwartest du offen und kritisch zu diskutieren?

Wenn du alle Fragen mit JA beantworten kannst, dann bist du beim Linken Lesekreis genau richtig.

Wir konnten für zwei Einführungsveranstaltungen zu „Grundlagen der marxistischen Theorie“ (am 19.10.) und zur „Theorie des Austromarxismus“ (am 23.11.) Dr. Axel Rüdiger, Politikwissenschaftler und Historiker, gewinnen.

Die dazugehörige Textgrundlage, Marx/Engels, 1848, Manifest der Kommunistischen Partei findet ihr u. a. hier: www.mlwerke.de/me/me04/me04_459.htm.

Weitere Texte werden über Stud.IP und einen Verteiler, der auf der ersten Sitzung am 19.10. eingerichtet wird, an alle Interessierten herumgeschickt.

(Vorläufiger) Leseplan:

(Änderungen vorbehalten)

Datum	Texte	Seiten
19.10.	Einführungsveranstaltung „Grundlagen der marxistischen Theorie“ (Referent: Axel Rüdiger; Textgrundlage: „Kommunistische Manifest“)	ca. 20

26.10.	Rosa Luxemburg - „Massenstreik, Partei und Gewerkschaft“ (Kap.1-2)	6
2.11.	Rosa Luxemburg - „Massenstreik, Partei und Gewerkschaft“ (Kap. 3-4)	16
9.11.	Rosa Luxemburg - „Massenstreik, Partei und Gewerkschaft“ (S.23-29)	7
16.11.	Rosa Luxemburg - „Massenstreik, Partei und Gewerkschaft“ (Schluss)	10
23.11.	Einführung in den Austromarxismus (Referent: Axel Rüdiger → Textgrundlage: N.N.)	N.N.
30.11.	Austromarxismus – Themenschwerpunkt Ökonomie	N.N.
7.12.	Austromarxismus – Themenschwerpunkt Demokratietheorie	N.N.
14.12.	Austromarxismus – Themenschwerpunkt „integraler Sozialismus“	N.N.
11.01.	Bilanzsitzung	

Zeit: Dienstag, 19:00 Uhr
 Ort: Melanchthonianum
 Beginn: 19.10.2010

Hochschulinformationsbüro



Studieren mit Kind ?!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Informationsveranstaltung „Studieren mit Kind“ in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro der juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, dem StuRa und dem

Studentenwerk.

Hier erfahrt ihr alles über Ansprüche auf ALG II, Wohngeld, Sozialgeld und Elterngeld für Euch und Euer Kind, wann ihr was beantragen müsst und worauf ihr achten solltet.

Außerdem geben wir einen Überblick über Regelungen bei Langzeitstudiengebühren, Urlaubssemester und was Studentenwerk und MLU studierenden Eltern zu bieten haben.

Datum: 03.11.2010

Ort: Franckesche Stiftungen Haus 30, HS I

Zeit: 16 Uhr

Und wie immer mit Kinderbetreuung!

Das HIB bei der Globale 2010

HIB präsentiert "Bread and Roses"



Das HIB nimmt an der diesjährigen Globale in Halle teil. Am 01.11.2010 20h im Lux.Kino am Zoo präsentieren wir den Film "Bread and Roses" von Ken Loach mit Oscar-Preisträger Adrien Brody.

Was heißt es, illegal in ein fremdes Land zu kommen und zu überleben? Für Maya und andere Illegale, die bei einer Reinigungsfirma arbeiten, heißt es Schutzlosigkeit. Aufgrund ihrer Lage sind sie erpressbar und werden schamlos ausgenutzt. Während sich der Großteil mit seinem Schicksal abfindet und so hofft seinen Job zu behalten, lernt Maya einen jungen Gewerkschafter kennen, der sie dazu bringt, sich nicht kampflös mit ihrer Situation anzufinden.

Der Film basiert auf der Kampagne "Justice for Janitors" der US-amerikanischen Gewerkschaft Service Employees International Union (SEIU) in den 1980er Jahren.

Natürlich gibt es auch ein Rahmenprogramm zum Film. Um was es sich handelt, wird noch nicht verraten. Lasst Euch überraschen.



Das **HIB Halle** ist die erste Anlaufstelle, wenn du Fragen zu den Themen "Jobben neben dem Studium" oder "Praktika" hast. In unseren regelmäßigen Sprechstunden gibt es Tipps und Hinweise zu arbeits- und sozialrechtlichen Aspekten, die für Studierende wichtig sind.

Wir informieren zum Beispiel zu:

- Arbeitsvertrag, Arbeitszeugnis und Praktikum
- Alles rund ums Thema Nebenjob (Kündigungsschutz, Urlaubsanspruch etc.)
- Sozialversicherung (Pflichtversicherungen im Studium und Nebenjob)
- Alternative Studienfinanzierung (Stipendien, etc.)

Wir sind eine Anfangsberatung. Wenn wir nicht weiter wissen oder Dein Anliegen unsere Kompetenz überschreitet, verweisen wir Dich an die zuständigen Stellen, Behörden und Gewerkschaften.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Terminen, Beratungszeiten des **Hochschulinformationsbüros Halle (HIB)** unter

Hochschul Informations Büro (HIB)
Kooperationsstelle MLU-DGB Halle
Adam-Kuckhoff-Str.15
06108 Halle

Tel. **0345/ 5523856**

Email: **kontakt@hib-halle.de**

Homepage: **www.hib-halle.de**



Sprechzeiten im Wintersemester 2010/2011:

Mittwoch 17-19

Freitag 13-15h

Syndikalismus

Anarchismus seit 1968 und in der DDR

Die Vielfalt des Anarchismus in Deutschland lässt sich gut anhand seiner Presse aufzeigen. In den letzten 150 Jahren sind unzählige schwarz-rote Sternschnuppen, aber auch langlebige und einflussreiche libertäre Zeitschriften entstanden. Seit 1968 gibt es in der Bundesrepublik einen „neuen Anarchismus“. Und ohne die kleine libertäre Bewegung in der DDR würde es diesen autoritär-„sozialistischen“ Staat wohl noch geben. Anhand von Anschauungsmaterial wird in die Geschichte und Gegenwart des Anarchismus eingeführt, mögliche Perspektiven werden zur Diskussion gestellt.

Der Referent Bernd Drücke hat 1997 zum Thema anarchistische Presse in Ost- und Westdeutschland promoviert. Seit 1998 arbeitet er als Koordinationsredakteur der gewaltfrei-anarchistischen Monatszeitung Graswurzelrevolution. Er ist Autor u.a. von „Zwischen Schreibtisch und Straßenschlacht? Anarchismus und libertäre Presse in Ost- und Westdeutschland“ (K & O, Ulm 1998) und „ja! Anarchismus. Gelebte Utopie im 21. Jahrhundert“ (Karin Kramer Verlag, Berlin 2006)

Lichtbildvortrag und Diskussion

Datum: 26.11.2010

Ort: VL (Ludwigstraße 37)

Zeit: 19 Uhr

Globalisierung und Migration

Film zur Naziszene in Chemnitz mit Regisseurin

Datum: 14.10.2010

Ort: VL (Ludwigstraße 37)

Zeit: 20:30 Uhr

Buchvorstellung mit Lou Marin: "Das Schlachten beenden!"

Das Schlachten beenden. Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, pazifistische, feministische und linkssozialistische Traditionen waren die modernen Schlachthäuser von Chicago bis Tula/Russland, die im ausgehenden 19. Jahrhundert die Epoche der industriellen Schlachtung und Massentierhaltung einläuteten, wirklich eine "humanere Form des Tötens", wie es damals propagiert wurde? Gibt es überhaupt moderne, "humane" Formen des Tötens? Leo Tolstoi hat einen dieser modernen Schlachthöfe besucht und war geschockt. Magnus Schwantje hat dann mitten im Ersten Weltkrieg Analysen zum Zusammenhang von Tiermord und Menschenmord veröffentlicht. Für den Anarchisten Elisée Reclus gehörte zu einer anarchistischen Moral die vegetarische Lebensweise. Die Feministin, Juristin und gewaltfreie Anarchistin Clara Wichmann stellte eine Rechtstradition infrage, die Tiere mit Sachen gleichstellte. "Sozialismus heißt ausbeutungsfreie Gesellschaft", propagierte in den zwanziger Jahren der "Internationale Sozialistische Kampfbund" (ISK) und meinte damit, dass auch Tiere frei von Ausbeutung leben sollten. Die heutigen Kontroversen um Veganismus, Tierrechts-Bewegungen, Kampagnen gegen Massentierhaltung und Tierversuche haben eine Geschichte, die zum Teil mit anarchistischen, pazifistischen, sozialistischen und feministischen Argumentationen verknüpft war. Das Buch geht diesen historischen Spuren nach.

Der Vortrag findet im Hühnermanhattan statt, während eine Ausstellung des veganen & antimilitaristischen Künstlers [Hartmut Kiewert] gezeigt wird.

Datum: 15.10.2010

Ort: Hühnermanhattan (Hordorfer Str. 4)

Zeit: 20 Uhr

Volkszählung 2011 - und was das für uns bedeutet

An diesem Abend soll es um die Volkszählung gehen, die uns nächstes Jahr so gut wie sicher erwartet. Welchen geschichtlichen Hintergrund haben die Volkszählungen in Deutschland, wie werden die Befragungen in 2011 konkret vonstatten gehen und wer wird davon betroffen sein? Welche Bedenken gibt es und wie kann man reagieren, wenn man mit Fragebogen oder Volkszähler konfrontiert wird? Für diese und alle anderen offenen Fragen soll genug Zeit sein. Referent ist Michael Ebeling vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung aus Hannover. Michael ist Teil der Gruppe im AK Vorrat, die gegen das zugrundeliegende Zensusgesetz Verfassungsbeschwerde eingelegt hat: [www.zensus11.de]

Datum: 26.10.2010

Ort: Infoladen (Ludwigstraße 37)

Zeit: 20 Uhr

Veranstaltungstimetable

Oktober 2010

Film zur Naziszene in Chemnitz	14.10.
„Das Schlachten beenden!“	15.10.
Linker Lesekreis	ab 19.10.
Die Ästhetik der Gewalt im brasilianischen Kino seit 2000	21.10.
Film „Democratic Education“	26.10.
Volkszählung 2011 – und was sie für uns bedeutet	26.10.

November 2010

Das Problem der Dialektik	N.N.
Film „Bread and Roses“	01.11.
Studieren mit Kind?!	03.11.
Fußball Macht Masse	11.11.
Netzwerkschule Berlin	16.11.
Illegalität und Hochschule	18.11.
Aufstand im Hinterhof?	25.11.
Zugangschancen und Probleme von MigrantInnen an der Uni	25.11.
Anarchismus seit 1968 und in der DDR	26.11.
Kfar Saba	30.11.

Dezember 2010

Die Mapuche – Indigene Rechte und Zentralstaat in Chile	02.12.
Die PSUV und das venezolanische Parteiensystem	08.12.

Januar 2011

Dialektik oder Mystizismus?	19.01.
-----------------------------	--------

„alv“

Das „**Alternative Vorlesungsverzeichnis**“ (alv) entstand 1998 aus einer Initiative von StudentInnen und ist heute ein Arbeitskreis der StudentInnenrates. Ziel des alv ist die eigenverantwortliche Organisation von freien, alternativen und gesellschaftlichen Bildungsangeboten, deren Inhalte wir an der Hochschule vermissen. Die Veranstaltungen sind zugleich Versuche, durch selbstbestimmtes Gestalten der Veranstaltungen eigene Formen der Auseinandersetzung zu finden. Ein Antrieb für unsere Arbeit ist unser Interesse an kritischer Reflexion über die gesellschaftlichen Wirkungen des Wissenschaftsbetriebes Hochschule. Das alv steht so auch gegen die verstärkte Entmündigung von StudentInnen durch Verschulung der Hochschule, sowie deren permanente Kontroll- und Bewertungsverfahren. Das alv ist ein offenes Projekt. Veranstaltungen werden selbstbestimmt und selbstorganisiert von engagierten StudentInnen durchgeführt. Das alv entscheidet gemeinsam und im Konsens aller Beteiligten über die Gestaltung des Programms. So fließen unterschiedliche Vorstellungen und Ansichten in das Projekt ein. Das alv trifft sich meist in monatlichen Abständen und ist über den StudentInnenrat zu erreichen.

